KURZ NOTIERT

Umzug und Musik

Hage – Morgen um 18 wird in Hage der Maibaum durch den Heimat- und Kulturverein mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr aufgestellt. Der Umzug beginnt um 17.45 Uhr vom Leutnantshof. Mit dabei sind die Gruppe „Happy Feet“ der Tanzschule Galts, der Heimatchor und die Bläsergruppe der Hager KGS. An die Kinder werden Süßigkeiten verteilt. Auch die notwendigen Angebote gegen Hunger und Durst fehlen nicht.

Kammerkonzert in Hage

Hage – Die Junge Philharmonie Köln ist am Dienstag, 10. Mai, in Hage zu Gast. Das Kammerkonzert mit Werken bekannter Komponisten beginnt um 20 Uhr in der St. Ansgarikirche. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Hasbargen in Norden, bei Schreibwaren Cassens in Hage sowie an der Abendkasse.

Docker Bluesband spielt

Hage – Die Docker Bluesband tritt heute ab 20 Uhr im Forever Pub an der Hager Hauptstraße 4 auf.

Tag der offenen Tür

Dornum – Die Kurverwaltung Dornum lädt heute von 10 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Anlass ist das 25-jährige Bestehen der Tourismus GmbH. Die Besucher haben die Möglichkeit, die Strandoase in Neßmersiel und das Reethaus am Meer in Dornumersiel zu besichtigen. Es wird ein Bustransfer angeboten. Außerdem können die Besucher im Reethaus an kleinen Bastel- und Animationsseminaren teilnehmen.

Maibaum in Dornum

Dornum – Der Schützenverein Dornum lädt morgen um 19.30 Uhr am Schützenhaus zum Maibaumaufstellen ein. Den musikalischen Rahmen übernimmt der Singkreis Dornum unter der Leitung von Theodor Ufen. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

HAGER TÄNZERINNEN AUF PLATZ EINS

Elf Tänzerinnen der ADTV-Tanzschule Hartwig Galts aus Hage haben bei ihrem ersten Videoclip-Contest (Tanzen wie die Stars) in Oldenburg in der ADTV-Tanzschule Ralf Beyer Platz eins belegt. In nur drei Wochen studierten die Hagerinnen Denise Janssen, Martina Camp, Annika Nolte, Ina de Vries, Yasmin Diekmann, Tina Malcher, Rebecca Hummel, Okka Ihben, Sabrina Neemann und Ina Vogd unter Anleitung ihres Tanzlehrers und Choreographen Jaques Zamblé eine Videoclipshow ein. Das ist beachtlich, zumal die anderen Gruppen acht Wochen und mehr Zeit hatten. Die Tänzerinnen „Happy Feet“ überzeugten in ihrer Altersgruppe (zwölf bis 15 Jahre) in puncto Takt, Ausstrahlung und Synchronität sowie mit einer originellen Choreographie. „Sie zeigten vor allem, dass sie mit Freude bei der Sache sind“, erklärte Hartwig Galts. Der nächste Auftritt der „Happy Feet“ ist am 30. April (Sonnabend) um 18.30 Uhr bei der Maifeier auf dem Marktplatz in Hage.

Mühle öffnet für Besucher

Mühlenfreunde und Müllermeister David Reitsema laden zum Korn mahlen

Die Suche nach einem Hobbymüller hatte Erfolg. Der Niederländer David Reitsema betreut die Nenndorfer Mühle jetzt ehrenamtlich.

Unser Bild zeigt Johann van Dijk, David Reitsema, Ronald Scheltens und Harm Poppen. Johann und Ronald bereiten sich auf die Meisterprüfung als Müller vor und sind für praktische Unterweisungen in einer voll funktionsfähigen Windmühle dankbar.

Nenndorf/ah – Unter dem Vorsitz von Ehren-Samtgemeindebürgermeister Udo Köneke tagte der Verein Mühlenfreunde Holtriem e.V. im Westerholter Rathaus. Samtgemeindebürgermeister Harm Poppen konnte berichten, dass es gelungen sei, einen Müllermeister für die Nenndorfer Holländer-Windmühle zu finden.

Nach einer Pressemeldung im November des vergangenen Jahres – „Gesucht wird ein Hobbymüller“ – meldete sich durch Vermittlung der Mühlenvereinigung Niedersachsen-Bremen e.V. der niederländische Müllermeister David Reitsema aus Midwolde aus der Provinz Groningen.

David Reitsema ist 21 Jahre alt, Student und ist seit seinem 16 Lebensjahr in Windmühlen vernarrt. Neben seiner beruflichen Ausbildung erlernte er das Müllerhandwerk und legte vor der „Verenigung tot Behoud van Molens in Nederland“ in Amsterdam seine Prüfung als Müllermeister ab.

David Reitsema bot sich an, die Nenndorfer Mühle ehrenamtlich zu betreuen und kommt, oft auch in Begleitung von Mülleranwärtern, vierzehntägig nach Nenndorf. Dann wird die Mühle in Gang gesetzt, gewartet und kleine Reparaturen werden ausgeführt.

„Der Kontakt mit David Reitsema war ein Glücksfall für die Samtgemeinde Holtriem“, so der Samtgemeindebürgermeister; denn jetzt kann die Mühle – so wie der Mühlenverein es sich immer vorgestellt hat – wieder ihrem eigentlichen Zweck, dem Malen von Korn, zugeführt werden. Allein das in Gang setzen der Mühlenflügel und das Schmieren der sich drehenden Teile ist ein Gewinn für die Mühle.

Aus Anlass des Deutschen Mühlentages am Pfingstmontag (16. Mai) wird der Verein Mühlenfreunde Holtriem erstmals die Nenndorfer Mühle für Besucher öffnen und für Interessierte Korn mahlen. Die Freunde des hölländischen Müllers werden mitkommen und Pfannkuchen backen. Zur Unterstützung werden die Damen des Verkehrs- und Heimatvereins Holtriem um Giesela Coordes, Utarp, Prüllkes backen, so dass den Besuchern etwas für Leib und Seele geboten wird.

Die Nenndorfer Holländer-Windmühle wird sich am Pfingstmontag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr wieder in einem technischen Top-Zustand präsentieren, zumal der Mühlenverein noch zwei neue Mühlensegel sowie zwei Sturmsicherungen zwischen Obenrad und Eisenbalken angeschafft beziehungsweise aus Sicherheitsgründen eingebaut hat.

„Im Sommer soll die Mühle auch für Urlaubsgäste geöffnet werden“, teilt Harm Poppen mit. Das diesjährige Mühlenfest soll am 7. August gefeiert werden. Auch an diesem Tag steht die Mühle im Mittelpunkt des Geschehens. Ein kleines Festzelt sowie musikalische Darbietungen werden sicherlich zur Attraktivität des Mühlenfestes beitragen.

Ortsfest bleibt die zentrale Veranstaltung in Hage

Kaufleute haben auch in diesem Jahr wieder einiges vor.

Hage/fr – Das Ortsfest in Hage bleibt die zentrale Veranstaltung der im Gewerbeverein zusammengeschlossenen Kaufleute. Vereinsvorsitzender Albrecht Kutscher bezeichnete die Veranstaltung während der jüngsten Jahresversammlung als einer der besucherstärksten Feste der Region. Im vergangenen Jahr konnten nach Kutschers Angaben über 20 000 Besucher gezählt werden. In diesem Jahr können die Kaufleute übrigens zum 25. Hager Ortsfest einladen, und zwar am 23. und 24. Juli – wie gewohnt mit viel Musik.

Kutscher nannte weitere Veranstaltungen, die vom Gewerbeverein oder in Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen in diesem Jahr angeboten werden. Am 2. Juli gibt es in Kooperation mit dem Schützenverein Berum und der Agenda-Gruppe den Ostfriesen-Biathlon. Diese Veranstaltung habe sich, so Kutscher, in kurzer Zeit bereits einen guten Namen gemacht. Nach dem Ortsfest im Juli folgt am 12. August der Nachtflohmarkt auf dem Marktplatz. Die Geschäfte werden deshalb bis 20 Uhr geöffnet haben. Eine längere Öffnungszeit erlaube das Ladenschlussgesetz nicht, so Kutscher. Am 11. September folgt der Tuffelmarkt auf dem Marktplatz und am 24. September gibt es im Rahmen des Tages der Regionen einen Zwischenstopp des Korsos von Norden nach Großheide im Hager Ortskern. Der Herbstmarkt ist vom 30. September bis zum 4. Oktober fest eingeplant. Danach dürfte die Weihnachtsaktion mit der Eiswette auf der Tagesordnung stehen.

Der Gewerbevereinschef dankte zudem im Rückblick auf das vergangene Jahr den Helfern im Gewerbeverein selbst, aber auch den Mitgliedern anderer Gruppen und Institutionen wie beispielsweise die Agenda-Gruppe oder die Freiwillige Feuerwehr für deren Unterstützung bei der Weihnachtsbeleuchtung. „Wir können auf diese Hilfe nicht mehr verzichten.“

Feuerwehr hat nach Anbau mehr Platz

Holtriem/hä – 31 Jahre alt ist das Feuerwehrhaus Ochtersum in der Samtgemeinde Holtriem geworden. Gebaut im Jahre 1974 war es bald zu klein. Ein zweites Auto kam hinzu, immer wieder neues Gerät und 1998 ein Unterrichtsraum im Obergeschoss und jetzt die neue zentrale Kleiderkammer für die vier Ortsfeuerwehren in der Samtgemeindefeuerwehr Holtriem.

Das erklärte Samtgemeindebürgermeister Harm Poppen jetzt anlässlich der offiziellen Übergabe der neuen Kleiderkammer nach dem jüngsten Umbau mit Erweiterung im Feuerwehrhaus Ochtersum. Als im Jahre 1998 nach einer Idee von Samtgemeindebrandmeister Lüke Freese die Kleiderkammer gegründet wurde, wurden die Räumlichkeiten schnell zu klein. Selbst die Einsatzkleidung musste schon in den Fluren untergebracht werden. Daher beschloss man sich zu einem Anbau“, so der Ortsbrandmeister.

Wilhelm Erdmann hat Fahrschülern gezeigt, wo es lang geht

Großheider hört nach 35 Jahren auf

Großheide/chb – Wilhelm Erdmann hat so manchem gezeigt, wo's lang geht. Und das im wahrsten Sinne des Wortes. 35 Jahre lang war der Großheider Fahrlehrer. Jetzt hört er auf. Kürzlich hatte er die letzten Schülerinnen zu der Führerscheinprüfung begleitet. Beide Mädchen bestanden.

Seine Fahrschule übergibt er an Egon Kunze aus Eversmeer. Der Abschied ist Anlass zum Rückblick: Ein VW 160 war Erdmanns erstes Fahrschul-Auto. Im Laufe der Jahre haben diese oft gewechselt. „Es war stets die Bemühung, auf dem neuesten Stand zu sein“, erklärt der Großheider. Wie vielen Jugendlichen er das Fahren beigebracht hat, weiß er nicht mehr: „Ich habe nie mit dem Zählen angefangen.“

Aufgefallen ist ihm im Laufe der Zeit, dass das Verkehrsaufkommen in Norden und Umgebung schon lange die maximale Belastung für die Straßennetze überschritten hat. „Unsere Straßen sind überlastet und sind meist stark beschädigt.“ Außerdem geht der heutige Fahrschüler nicht mit so viel Ehrgeiz an den theoretischen Teil, wie es früher einmal der Fall war. Seine Fahrschüler wird er nun stark vermissen. „Der Umgang mit jungen Leuten hat mir viel Spaß gemacht.“

Sie alle zusammen sahen sich so zum letzten Mal (von links): Maike Dingenberg (bestand Führerschein Klasse M; Roller), Ilona Burmeister (bestand Führerschein Klasse B; Pkw), Wilhelm Erdmann, Wilma Erdmann und Ihno Schwitters (Leiter der TÜV-Station). FOTO: BASSE